

JAHRESBERICHT 2018

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
NIEDERSACHSEN



JAHRESBERICHT 2018
DER ROSA-LUXEMBURG STIFTUNG NIEDERSACHSEN

INHALTSVERZEICHNIS

1 EDITORIAL	6
2 ÜBERBLICK	8
3 VERANSTALTUNGEN	10
3.1 Veranstaltungszahl und Teilnehmer*innenstruktur	10
3.2 Regionale Verteilung der Veranstaltungen	12
3.3 Inhaltliche Schwerpunkte	12
3.4 Formate	12
3.5 Referent*innen	13
3.6 Kooperationspartner*innen	13
4 VEREIN	
4.1 Mitglieder	14
4.2 Vorstand	14
4.3 Clubs	14
5 EXEMPLARISCHE PROJEKTE	16
6 PUBLIKATIONEN	18
7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	20
8 AUSBLICK UND ANSTEHENDE AUFGABEN	22

1 EDITORIAL

Liebe Leser*innen,
jedes Jahr lassen wir die vergangenen Monate Revue passieren und gucken, was gut gelaufen ist und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Unser Ziel ist es, durch politische Bildung Räume zu schaffen für einen Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und zivilgesellschaftlichen Bewegungen. Unser Bildungsangebot richtet sich an alle, die aus Sorge um Mensch, Gesellschaft und Umwelt an Veränderungen mitwirken wollen. Bei uns widmen sich engagierte Menschen ehrenamtlich unterschiedlichen Projekten – links, kritisch, emanzipatorisch! Mit unserer Arbeit möchten wir Menschen dazu ermutigen, sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Elitenherrschaft und Ausgrenzung von Andersdenkenden einzusetzen. Dabei lassen wir uns vom geistigen Erbe Rosa Luxemburgs inspirieren, die von ihren Ideen von Humanität und einem demokratischen Sozialismus, ihrer radikalen Kapitalismuskritik und ihrem Antimilitarismus.

Wenn du Lust hast, die Welt nicht nur zu verstehen, sondern auch zu verändern und mit uns gemeinsam Alternativen zu entdecken, komm vorbei und sprich uns entweder in den örtlichen Clubs oder im Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover an.

Wir stehen für

- eine solidarische Gesellschaft mit lebendiger Demokratie;
- die Verbindung von ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit;
- Feminismus & die Selbstbestimmung von Geschlechtsidentität und Sexualität;
- gleiche Rechte und Anerkennung für alle Menschen, unabhängig von Herkunft oder Hautfarbe;
- eine kritische Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus und seiner wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Herrschaftsformen;
- die Arbeit an sozialistischen Alternativen zum Kapitalismus im Sinne Rosa Luxemburgs.

Wir wenden uns gegen

- eine patriarchale und unfriedliche Welt, die von Ausbeutung und Ungleichheit geprägt ist;
- Rassismus und Faschismus;
- Imperialismus und Militarismus.



2 ÜBERBLICK

Mehr als 133 Projekten hat die Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V. 2018 in ganz Niedersachsen verwirklichen können. Dazu gehören Publikationen ebenso wie Filmveranstaltungen, Theatervorführungen ebenso wie Vortragsveranstaltungen, Seminare und Konferenzen. Gemeinsam haben sie, dass sie inhaltlich einer linken und emanzipatorischen kritischen Bildung verpflichtet sind und die bestehenden Zustände nicht nur analysieren, sondern auch zum besseren verändern wollen. Getragen werden diese Projekte zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Personen und Strukturen innerhalb und im Umfeld der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Die regionalen Ankerpunkte der Arbeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen bilden dabei die aktiven Rosa-Luxemburg-Clubs in größeren und kleineren niedersächsischen Städten sowie das Regionalbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Hannover. Die regionalen Schwerpunkte der Veranstaltungstätigkeit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bilden nach wie vor Oldenburg, Celle, Buchholz, Göttingen sowie die Region Niederelbe.

In diesen Städten und Regionen, aber auch in vielen anderen Orten Niedersachsens wird die eigene Bildungsarbeit der ehren- und hauptamtlichen Strukturen der RLS in Niedersachsen ergänzt durch Kooperationen mit Personen und Gruppen aus verschiedenen inhaltlichen Bereichen von Bildung und Politik. Nicht zuletzt durch diese Zusammenarbeit ist es der RLS Niedersachsen möglich, immer neue inhaltliche Impulse für ihre Bildungsarbeit zu bekommen und sich inhaltlich weiterzuentwickeln.

Die RLS Niedersachsen hat sich bei der Mitgliederversammlung 2018 Schwerpunkte gegeben, die ihre Ausrichtung leiten und hat einen Prozess der Vertiefung ihrer Arbeit in der niedersächsischen Fläche begonnen.

Im Regionalbüro der RLS in Hannover arbeiteten 2018 Nils Merten und Moritz Zeiler (bis April 2018) sowie Bärbel Reißmann (ab April 2018). In ihrer Arbeit wurden sie für drei Monate durch die Praktikantin Gina Gerhardt unterstützt.

Bis Ende 2018 erhielt die RLS Niedersachsen als parteinahe Stiftung der Partei DIE LINKE weiterhin Mittel zur Finanzierung ihrer politischen Bildungsarbeit



Ausstellung »Die Frauen der APO« mit Fotos von Ruth E. Westerwelle.

durch das Land Niedersachsen in Höhe von 61.500€. Durch den Nichteinzug in den niedersächsischen Landtag bei der Wahl 2017 wird die Unterstützung der Bildungsarbeit durch das Land Niedersachsen ab 2019 jedoch eingestellt werden.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. hat im Bundesland Niedersachsen im Jahre 2018 Aufgaben der bundesweiten politischen Bildung für die Rosa-Luxemburg-Stiftung wahrgenommen und dafür Globalmittel der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Höhe von 56.1000 € Euro eingesetzt. Die Globalmittel wurden entsprechend des „Jahresprotokoll(s) zur Zusammenarbeit zwischen der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der RLS Niedersachsen e.V.“ und dem Vertrag zur Weiterleitung von Globalmitteln 29.01.2018 sachgerecht, wirtschaftlich und sparsam verwendet. Der Schwerpunkt lag auf der Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen politischer Bildung.

Die Weiterleitung von Bundesmitteln (sogenannten Globalmitteln) durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung (Bund) und die Bereitstellung von Personal und Büroinfrastruktur im Regionalbüro wird auch 2019, wenn die Landesmittel wegfallen, die Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen qualitativ sichern und dafür sorgen, dass sie in ihrem Umfang weitgehend erhalten bleiben kann. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung wird

dadurch weiterhin erfolgreiche und gute politische Bildungsangebote selbst bereitstellen und eine verlässliche Partnerin für niedersächsische politische Organisationen und Initiativen sein können.

3 VERANSTALTUNGEN

3.1 ANZAHL UND STRUKTUR

Im Jahr 2018 fanden 133 Veranstaltungen (167 Veranstaltungen in 2017) verschiedenster Formate statt. Von diesen Veranstaltungen und Projekten wurden 63 (38%) ausschließlich von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen bzw. den Rosa-Luxemburg-Clubs durchgeführt. In der Regel sucht die RLS Niedersachsen jedoch gezielt die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen der politischen Bildung oder mit Gruppen und Initiativen im linken Feld bzw. wird von diesen als Kooperationspartnerin angefragt. Dafür gibt es mehrere Gründe: Netzwerke ausbauen und stärken, bessere Werbung und Zielgruppenerreichung und gegenseitiges Ermöglichen von Veranstaltungen durch das zur Verfügung stellen von Räumen oder finanziellen Mitteln. Gerade in Hannover ist die RLS Niedersachsen mittlerweile in etlichen langfristigen Veranstaltungsbündnissen vertreten, wie dem Hannoverschen Bündnis zum Internationalen Frauentag, dem Bündnis für die Vorbereitung und Durchführung der Landesarmutskonferenz, dem Bündnis zum Internationalen Tag der Menschenrechte, und weiteren Zusammenschlüssen.

Inhaltlich ist die Zusammenarbeit mit einer Vielfalt von Kooperationspartner*innen für die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wichtig, weil es dadurch gelingt, gegen hegemoniale Netzwerke zu knüpfen und zu verfestigen, linken und emanzipatorischen Inhalten eine größere Reichweite zu verschaffen und im Prozess der gemeinsamen Entwicklung von Projekten der politischen Bildung eine inhaltliche Bereicherung, Vertiefung, Erweiterung und Differenzierung zu erreichen.

Die Zahl der Teilnehmer*innen, die sich bei den Veranstaltungen in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen eingetragen haben, liegt bei 2.788 (3.478 in 2017), nach Schätzungen der Organisator*innen lag die Teilnehmer*innenzahl insgesamt bei 6.783 (5.068 in 2017).

Besonders gut besucht waren in 2018:

- Die Ausstellung »Weiß-Schwarz – Was wäre wenn ...« in Oldenburg mit 1000 Teilnehmenden
- Die Konferenz »CLINCH« in Hannover mit 650 Teilnehmenden
- Die Ausstellung »Die Frauen der APO« in Hannover mit 500 Teilnehmenden



Impression vom »CLINCH«-Festival 2018 im Kulturzentrum Pavillon in Hannover. Foto: Houmer Hedayat

- Die Vorträge »Die Welt im Zenit« mit Musik/ Kultur in Hannover mit 200 Teilnehmenden
- Die Konferenz »Wohnen ist ein Menschenrecht« in Hannover mit 120 Teilnehmenden
- Die Szenische Lesung mit Musik »Revolution im Oldenburger Land« in Oldenburg mit 120 Teilnehmenden
- Das Camp »Rheinmetall entwaffnen!« in Unterlüß mit 110 Teilnehmenden
- Der Vortrag »Zur Kritik der digitalen Ökonomie« in Hannover mit 100 Teilnehmenden
- Der Vortrag »Das Bedingungslose Grundeinkommen« aus der Reihe »Schritt für Schritt ins Paradies« in Hannover mit 100 Teilnehmenden
- Das Theaterstück »Sehnsucht nach dem Frühling« in Braunschweig mit 100 Teilnehmenden

Von den Teilnehmer*innen, die Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht haben, haben sich 1.116 Personen sich als weiblich (45,05% gegenüber 45,3% in 2017), 1.361 Personen als männlich (54,95% gegenüber 57,7% in 2017) eingetragen. 339 Teilnehmende haben keine Angaben gemacht.

Von den 2.362 Personen, die sich in die Teilnahmelisten der RLS Niedersachsen mit Angabe des Alters

eigetragen haben, sind 29,21% (2017: 28%) jünger als 30 Jahre und 22,18% (2017: 22%) älter als 65 Jahre (stark abhängig von Veranstaltungsthema, -ort und insbesondere Kooperationspartner*innen).

Besonders hoch ist der Altersdurchschnitt bei Veranstaltungen der Rosa-Luxemburg-Clubs, besonders niedrig bei Veranstaltungen in Unistädten. Nach wie vor ist es hilfreich – will die RLS jüngere Menschen erreichen – dass sie gezielt Kooperationspartner*innen aus Bewegungskontexten und Jugendorganisationen zusammenarbeitet. Der Schwerpunkt, der hier auf Unistädten liegt, unterstreicht einen Zustand, der auch bei älterem Publikum zu verzeichnen ist: Die RLS Niedersachsen erreicht mit ihren Angeboten insbesondere ein akademisch gebildetes Teilsegment der Gesellschaft. Hier ist noch viel Spielraum für das Ausprobieren anderer Bildungsformate und -inhalte, einer alternativen Ansprache und der Gewinnung zusätzlicher Kooperationspartner*innen und aktiv Mitgestaltender an der Veranstaltungskonzeption, um den Personenkreis, der die Veranstaltungen der Stiftung aktiv wahrnimmt, zu erweitern und zu diversifizieren. Auch 2018 konnten die weitaus meisten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden. Ausnah-

men bilden Lesungen, Filmvorführungen, mehrtägige Seminare und Festivals.

3.2 REGIONALE VERTEILUNG

Die genaue regionale Verteilung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen ist im Jahr 2018 wie folgt: Hannover 42 (im Vorjahr 61), Oldenburg 9 (im Vorjahr 16), Stade 11 (im Vorjahr 12), Celle 6 (im Vorjahr 10), Göttingen 11 (im Vorjahr 10), Buchholz/Nordheide 10 (im Vorjahr 9), Hildesheim 5 (im Vorjahr 7), Braunschweig 6 (im Vorjahr 6), Buxtehude 8 (im Vorjahr 5), Lüchow 2 (im Vorjahr 3), Neustadt a. Rbg. 2 (im Vorjahr 3), Bremervörde 2 (im Vorjahr 2), Goslar 2 (im Vorjahr 2), Wolfsburg 2 (im Vorjahr eine) und jeweils eine in Lüneburg, Dannenberg, Rotenburg.

3.3 INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Die starke Orientierung der politischen Bildungsarbeit an den Bedürfnissen der Aktiven vor Ort und die dementsprechende Verankerung der Rosa-Luxemburg-Clubs in der Planung und Durchführung der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen bewirkt eine relativ große Vielfalt an Themen und Bildungsprojekten. Es lassen sich regionale Schwerpunkte der Arbeit in der RLS Niedersachsen ausmachen, die zugleich inhaltlich profilbildend sind. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit war 2017 - im 100. Jahr der Russischen Revolution - die Beschäftigung mit deutscher und europäischer Geschichte. Intensiver wurden zudem soziale Bewegungen und Fragen der politischen Organisation, sowie Analysen der historischen und gegenwärtigen Formen des Kapitalismus behandelt.

Die inhaltliche Gesamtverteilung der Veranstaltungen der RLS in Niedersachsen im Jahr 2018 zeigt folgende Schwerpunkte¹:

Neonazismus/Rassismus: 19
 Erinnerungspolitik/ Antifaschismus: 10
 Parteien-/Bewegungsgeschichte: 10
 Kapitalismusanalyse: 9
 Migration/Flucht: 9
 Krieg/Frieden: 9
 Deutsche/Europäische Geschichte: 8
 Soziale Bewegungen/Organisierung: 6
 Geschlechterverhältnisse: 6
 Partizipation/Bürgerrechte: 6

¹ Die Einsortierung nach Themenkategorien ist nur begrenzt aussagekräftig, da es zu vielfachen inhaltlichen Überschneidungen kommt

Sozialökologischer Umbau: 5
 Gesellschaftstheorie: 5
 Arbeit/Gewerkschaften: 4
 Amerika: 3
 Bildungspolitik: 2
 Parteien/Wahlanalysen: 2
 Stadt/Kommune/Region: 2
 Wirtschafts/Sozialpolitik: 2
 Kunst/Performance: 2
 Demokratischer Sozialismus: 1
 Digitaler Wandel: 1
 Kompetenzerweiterung: 1

Die von den Rosa-Luxemburg-Clubs Hildesheim und Niederelbe eingeführten Gesprächskreise beschäftigen sich darüber hinaus mit aktuellen Themen allgemeiner politischer Art.

3.4 FORMATE

Mit 73 (2017: 91) Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen prägt dieses Format weiterhin hauptsächlich die Veranstaltungen der RLS Niedersachsen.

Seminare und Workshops: 16
 Tagungen und Konferenzen: 7
 Lesungen und Buchvorstellungen: 4
 Exkursionen: 3
 Sonstiges: 30, darunter Filme, Ausstellungen, Liederabende bzw. Konzerte etc.



Camp »Rheinmetall entwaffnen!« 2018 in Unterlüß.
 Foto: Marion Meyer



Camp »Rheinmetall entwaffnen!« 2018 in Unterlüß. Foto: Marion Meyer

Einige Aktive in der Bildungsarbeit der RLS Niedersachsen sind weiterhin bemüht, den Anteil von Veranstaltungen, die mehr als Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen einen nachhaltigen Erkenntnisgewinn versprechen, zu erhöhen. Des Weiteren werden Möglichkeiten erprobt, wie in die normale Vortrags- und Diskussionsveranstaltung Elemente eingeführt werden können, die beim Publikum zu einer aktiveren Auseinandersetzung mit den vermittelten Inhalten und zu einer Positionsbildung beitragen können.

3.5 REFERENT*INNEN

Die Anteile von Frauen und Männern unter den Referent*innen sind nach wie vor nicht ausgewogen. Insgesamt sind 37,35% der Referent*innen und Moderator*innen Frauen, 62,65% Männer.

Sehr unterrepräsentiert sind weiterhin Menschen mit Migrationsgeschichte, People of Color und Schwarze Personen als Referent*innen sowie andere marginalisierte Gruppen. Hier muss bei Planungen und Vorbereitungen verstärkt nach Alternativen aus den genannten Personengruppen gesucht werden.

3.6 KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

Die Organisationen, Gruppen und Institutionen mit denen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen e.V. gemeinsam Veranstaltungen organisiert, sind divers und thematisch breit aufgestellt. Sie finden sich u.a. folgenden Bereichen:

Wissenschaftliche Einrichtungen und studentische Initiativen, kulturelle Zentren und Initiativen, Gewerkschaften, antifaschistische Initiativen, geschichtspolitisch aktive Organisationen, Migrant*inselfstorganisationen, antirassistische und internationalistische Organisationen, Umweltpolitische Organisationen, feministische Gruppierungen und Einrichtungen, kulturpolitische Initiativen, friedenspolitische Initiativen, Einrichtungen der politischen Bildung, kommunalpolitische Vereinigungen, Jugendorganisationen, Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen, wirtschafts- und sozialpolitische Initiativen und viele mehr.

4 VEREIN

Die RLS Niedersachsen führte am 26.05.2018 ihre jährliche Mitgliederversammlung in Hannover durch. Dabei kam es zur Nachwahl von zwei freien Posten als Beisitzer*innen. Michael Quelle schied auf eigenen Wunsch hin als Beisitzer aus. Gewählt wurden Birgit Rühlke und Katja Sonntag. Beide ergänzen den bestehenden Vorstand aus Victor Perli (Vorsitzender), Sabine Wegmann (stellv. Vorsitzende), Arne Karrasch (Schatzmeister), Andreas Klepp (Beisitzer) sowie Heike Boldt (Beisitzerin).

4.1 MITGLIEDER

Die Zahl der Mitglieder der RLS Niedersachsen hat weiter leicht abgenommen. Mittlerweile sind 171 Personen Mitglied der RLS Niedersachsen (177 in 2017). Die weibliche Mitgliedschaft macht weiterhin etwa 30% aus.

4.2 VORSTAND

Der Vorstand der RLS Niedersachsen tagte 2018 insgesamt 6 Mal (04.02., 16.03., 27.04., 22.06. 16.09. sowie als Klausur 20.-21.10.) in Hannover. Zudem gab es mehrere Telefonkonferenzen. Der geschäftsführende Vorstand (Victor Perli, Sabine Wegmann sowie Arne Karrasch) verständigte sich bei Bedarf zur Erledigung der anfallenden und satzungsgemäßen Aufgaben. Der Vorstand war bei allen Sitzungen beschlussfähig. Die Teilnahme der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen ist weiterhin stabil. Im Vorstand befanden sich auch im Jahre 2018 keine Personen, die zugleich Mitglieder der Bundes- oder Landesvorstände der Partei DIE LINKE waren.

4.3 CLUBS

In Niedersachsen gibt es eine wachsende Zahl regionaler Rosa-Luxemburg-Clubs. Hier kommen Mitglieder der Stiftung und andere politisch interessierte und engagierte Menschen zusammen, um gemeinsam Bildungsprojekte zu planen und zu realisieren. Alle sind herzlich dazu eingeladen, sich aktiv an der Mitgestaltung der Bildungsarbeit der Rosa-Luxemburg-Clubs in den niedersächsischen Regionen zu beteiligen. Aktive Rosa-Luxemburg-Clubs existierten

2016 in Celle, Goslar, Göttingen, Hildesheim, Niederelbe (Buxtehude, Stade), Nordheide (Buchholz), Oldenburg, Vörder Land (Bremervörde) und dem Wendland. Durch die Etablierung dieser zahlreichen Rosa-Luxemburg-Clubs im Flächenland Niedersachsen konnte die flächendeckende Verankerung der RLS Niedersachsen weiter gefestigt.

5 EXEMPLARISCHE PROJEKTE

ANTIFASCHISTISCHE STADTRUNDGÄNGE STADE

Der Rosa Luxemburg Club Niederelbe bietet seit zwei Jahren drei Mal jährlich in Stade öffentliche Stadtrundgänge zu Orten der Verfolgung, der Repression, der Verweigerung und des Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus 1933 – 1945 an. Den ca. 90-minütigen Rundgängen schließt sich ein Abschlußgespräch an. Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft wird an 15 Orten während des Rundganges aufgezeigt und durch Lesungen aus Dokumenten und Zeitungsartikeln untermauert. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Die Rundgänge werden auch auf Nachfrage für Schulklassen und selbstorganisierte Gruppen angeboten. Die Organisatoren gehen bei diesen Rundgängen auch auf Vorkommnisse in den Herkunftsorten der Schülerinnen und Schüler ein, teilweise werden die Dokumente von ihnen selber vorgetragen. Die Stadt Stade stellt für die Abschlussgespräche den Pavillion im Bürgerpark (Bahnhofsnähe) unentgeltlich zur Verfügung. Vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden die Stadtrundgänge durch aktive Mitglieder des Rosa-Luxemburg-Club Niederelbe

»RHEINMETALL ENTWAFFNEN. KRIEG BEGINNT HIER« PROTEST-CAMP IN UNTERLÜSS

Vom 29. August bis zum 04. September organisierte die „Initiative Rheinmetall entwaffnen“ ein Sommer-Camp in der Nähe des Produktionsstandortes des Rüstungsherstellers Rheinmetall in Unterlüß bei Celle. Gemeinschafts-Zelte – für Bildung, Diskussionen, Beisammensein und auch Schlafen – Strom, Wasser, Transparente u.ä. wurden mitten auf dem Dorfplatz aufgestellt. Begleitet wurde das Camp von einem inhaltlichen Programm mit Vorträgen und Diskussionen zu verschiedenen Themen, wie Aufstandsbekämpfung, Krieg, Banken und Patriarchat und ihre Verbindungen zueinander. Ferner gab es Workshops mit Inhalten zu Kurdistan und der aktuellen Situation des Freiheitskampfes der Kurd*innen, sowie einen Vortrag zu den gesundheitlichen Folgen von Rüstungsproduktion. Neben den inhaltlichen Weiterbildungsangeboten, sollte im einwöchigen Zusammenleben auf dem Camp die Vision einer selbstorganisierten Gesellschaft ohne Hierarchie und Diskriminierung gelebt werden. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen unterstützte die inhaltli-

chen Bildungsangebote, an denen mehr als 100 Personen teilnahmen.

100 JAHRE NOVEMBERREVOLUTION

Den 100. Jahrestag der deutschen Novemberrevolution nahm die RLS Niedersachsen zum Anlass, sich mit einer Vielzahl an Veranstaltungen am Erinnerungspolitischen Diskurs aktiv zu beteiligen. In Hannover war man Teil eines breiten Kooperationsbündnis, welches vom Bildungswerk ver.di initiiert wurde, und mit Ausstellungen, Seminaren, Filmen und Vorträgen über Wochen hinweg historische Entwicklungen mit aktuellen Fragestellungen verknüpfte.

In Braunschweig beteiligte sich die RLS Niedersachsen mit Seminaren und Vorträgen an einer vom DGB und der Stadt Braunschweig ins Leben gerufenen Reihe. Weitere Veranstaltungen fanden in Neustadt a. Rbg., Goslar, Hildesheim, Oldenburg und Stade statt. Die RLS Niedersachsen konnte sich so vielfach für eine kritische und zugleich würdigende Einordnung der „deutschen Revolution“ und ihren Auswirkungen bis heute einbringen.

AKTIV BEHINDERN – EIN FORUM FÜR BEHINDERTEN-POLITISCHE POSITIONEN UND DISKUSSIONEN

Seit inzwischen anderthalb Jahren gibt diese Veranstaltungsreihe „Aktiv Behindern: lieb, nett und ein bisschen blöd – Menschen mit Behinderungen zwischen Ausgrenzung, Selbstbestimmung und ‚Inklusion‘“, die in Zusammenarbeit vom Servicebüro Beeinträchtigung und Studium, Selbstbestimmt Leben Hannover e. V., dem AStA der Hochschule Hannover und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen an der Hochschule Hannover angesiedelt ist. In jedem Semester finden drei bis vier Veranstaltungen statt. Die Reihe entwickelt sich immer mehr zu einem Forum, auf dem Menschen mit und ohne Behinderungen die behindertenpolitischen Entwicklungen beleuchten, Standpunkte diskutieren und Möglichkeiten eines wirksamen Eingreifens für die volle gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ausloten.

Im Jahr 2018 fanden insgesamt sechs Veranstaltungen mit insgesamt mehreren hundert Teilnehmer*innen in dieser Reihe statt. Es referierten Kirsten Achtelik, Rebecca Maskos, Raul Krauthausen, Udo Sierck, Birger Höhn und Wolfgang Jantzen. In ihren

Vorträgen ging es um Pränataldiagnostik, Behinderte in den Medien, um geforderte Dankbarkeit, um Autismus, um Emanzipation und Selbstbestimmung. An alle Vorträge schlossen sich engagierte Diskussionen an. Diese wichtige Veranstaltungsreihe soll fortgesetzt werden.

THE FUTURE IS STILL UNWRITTEN. VERGANGENHEIT UND GEGENWART LINKER POLITIK

Um heute linke Politik zu gestalten ist es wichtig, die Geschichte der Linken in ihren Grundzügen zu kennen. Die RLS Niedersachsen hat sich im Rahmen eines Wochenendseminars vom 23. bis zum 25. März in Hannover daher mit der Geschichte linker Politik, Organisation und Theorieproduktion beschäftigt. Den Schwerpunkt legte man dabei auf die (west-)deutsche Linke von 1945 bis heute, sowohl in ihrer parteiförmigen Verfasstheit als auch in Form sozialer Bewegungen und Initiativen.

Im Rahmen des Wochenendseminars wurden die mehr als 20 jungen Teilnehmenden dazu angeregt, gemeinsam und in solidarischer Atmosphäre sich eigenständig und in Gruppen Einblicke und Erkenntnisse zu erarbeiten. Es wurde aber auch Raum zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen geboten. Am Samstagabend wurde zudem ein Zeitzeugengespräch zu dem Berufsverboten in Folge des sogenannten „Radikalenerlass“ organisiert.

6 PUBLIKATIONEN

Auch 2018 hat sich die RLS Niedersachsen an Publikationen beteiligt:

ZEITSCHRIFT DES HANNOVERSCHEN FRAUENBÜNDNIS ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Die RLS Niedersachsen war wieder Mitherausgeberin der „Zeitschrift des Hannoverschen Frauenbündnis zum Internationalen Frauentag“. Das gleichnamige Bündnis besteht aus einer Vielfalt von Organisationen, die sich frauenpolitisch und feministisch engagieren. Der Internationale Frauentag am 8. März ist der Aktionstag für die Selbstbefreiung der Frauen in aller Welt. 2018 war „100 Jahre Frauenwahlrecht“ thematischer Schwerpunkt der Zeitung, die in einer Auflage von 9.000 Exemplaren gedruckt wird.



ZEITUNG DES HANNOVERSCHEN BÜNDNIS ZUM TAG DER MENSCHENRECHTE

Als Teil des „Hannoverschen Bündnis zum Tag der Menschenrechte“ ist die RLS Niedersachsen seit 2016 Mitherausgeberin der jährlich erscheinenden Zeitung zum Tag der Menschenrechte. 2018 nahm sich das Bündnis das 70. Jubiläum der Verabschiedung der Menschenrechtserklärung zum Anlass, „genau hinzuschauen“ und sich nicht nur die Umsetzung der Menschenrechte in Deutschland und weltweit anzusehen, sondern auch über Sinn und Zweck der Menschenrechte zu diskutieren.

Das Bündnis aus 25 politischen und kulturellen Organisationen hat sich in einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm und einer facettenreichen Zeitung schlaglichtartig zu einer Vielzahl von Themen geäußert. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung war mit dem Beitrag Weltrettung im Supermarkt – wie ethischer Konsum ein unethisches System stützt“ von Kathrin Hartmann, Journalistin und Autorin von „Die grüne Lüge. Weltrettung als profitables Geschäftsmodell“

(Blessing 2018) in der 19.000 Ausgaben starken Zeitung vertreten.

Tag der Menschenrechte



»EIN LEBEN IN MANNESZUCHT. VON KOLONIEN UND NOVEMBERREVOLUTION. ‚STÄDTEBEZWINGER‘ GEORG MAERCKER« VON CLAU KRISTEN

Über mehrere Jahre hinweg hatte die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen die Recherchen von Claus Kristen zu seinem Werk über den General und Freikorpsführer Georg Maerker finanziell gefördert. Maerker war nicht nur an der Unterwerfung der Menschen im von Deutschland kolonialisierten Namibia beteiligt, sondern war auch eine zentrale Figur bei der Niederschlagung der Rätebewegung u.a. in Braunschweig 1919. Wir freuen uns daher sehr, dass 2018 das Buch fertiggestellt und – wieder mit Förderung der RLS Niedersachsen – gedruckt werden konnte.



7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das Programm der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen wird auf der Homepage der RLS veröffentlicht und dort ständig aktualisiert. Die Zusendung relevanter Informationen zu den Veranstaltungen durch die Clubs und externe Kooperationspartner*innen funktioniert gut.

Einmal monatlich wird aus dem Regionalbüro ein E-Mail-Newsletter verschickt, der die Veranstaltungen des nachfolgenden Monats umfasst und darüber hinaus Hinweise auf Veranstaltungsdokumentationen, aktuelle Veranstaltungen aus dem Stiftungsverband und Publikationen der RLS (Bund) hinweist.

Weitere Online-Werbung macht die RLS Niedersachsen über Facebook und Twitter. Einzelne Veranstaltungen werden per Mail über eigens zusammengestellte Verteiler regional durch die Clubs oder durch Nils Merten und Bärbel Reißmann im Regionalbüro in Hannover extra beworben. Weitere Werbung erfolgt über den Presse-E-Mail-Verteiler und über die Eintragung in die Veranstaltungskalender von Magazinen und Websites.

Neben der Online-Bewerbung der Veranstaltungen der RLS Niedersachsen werden die Projekte der Stiftung auch in anderen Medien beworben. Ankündigungen für die einzelnen Veranstaltungen finden sich in Zeitungen, Monatsmagazinen und im Radio wieder. Die regionalen Rosa-Luxemburg-Clubs machen z.T. sehr erfolgreiche lokale Pressearbeit und erscheinen bisweilen mit Veranstaltungsankündigungen und -berichten im Redaktionsteil lokaler Zeitungen. Außerdem werden für einzelne Veranstaltungen Flyer und Plakate entworfen und verteilt.

Die Dokumentation von Veranstaltungen erfolgte auch 2018 mit Unterstützung der Onlineredaktion der Bundesstiftung auf der Homepage und über die Soundcloud- und Youtube-Accounts der RLS Niedersachsen. Hierdurch konnten die dokumentierten Veranstaltungen der RLS Niedersachsen z.T. im dreistelligen Bereich zusätzliche „Besucher*innen“ verzeichnen.

8 AUSBLICK

Die RLS Niedersachsen hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und befindet sich weiterhin in einer guten, soliden Verfassung. Für das Jahr 2019 lässt sich für die Vereinsarbeit eine hohe Kontinuität prognostizieren. Dies gilt für die Besetzung und Tätigkeit des Regionalbüros, für die Clubarbeit und das breite Spektrum der Kooperationspartner*innen.

Durch den wiederholten Nichteinzug der nahestehenden Partei in den Niedersächsischen Landtag bei der Wahl im Oktober 2017 endete zum 31.12.2018 die finanzielle Förderung der Bildungsarbeit durch das Land Niedersachsen. Die erheblichen finanziellen Einbußen konnten durch die Bundesstiftung in hohem Maße kompensiert werden. Durch die Erhöhung der Bundeszuwendungen, aber auch durch Personalübernahme, ist die Handlungsfähigkeit der RLS Niedersachsen langfristig sichergestellt. Neben der 2018 durch die Mitgliederversammlung beschlossene inhaltliche Schwerpunktsetzung, der sich der Vorstand der RLS Niedersachsen in seiner Arbeit verpflichtet sieht, gibt es für 2019 weitere Planungen und langfristige Arbeitsvorhaben. Einen hohen Stellenwert nimmt dabei die Ausweitung der Aktivitäten außerhalb großer städtischer Ballungsräume ein. Unter dem Arbeitstitel „Arbeit in der Fläche“ wird sich darum bemüht, linke Bildungsangebote verstärkt dort anzubieten, wo sich zivilgesellschaftliche Strukturen auf dem Rückzug befinden. Gerade in einem Flächenbundesland wie Niedersachsen, wo die Mehrheit der Einwohner*innen nicht in dynamischen Groß- und Metropolenstädten lebt, fällt der demokratisch-politischen Bildung eine wachsende Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wird die RLS Niedersachsen sich verstärkt um die Aktivierung und Gewinnung von Akteur*innen vor Ort bemühen; es wird versucht, an bestehenden Strukturen anzuschließen und dort, wo die Voraussetzungen gegeben erscheinen, neue Strukturen gemeinsam mit lokalen Partner*innen aufzubauen. In diesem Zusammenhang ist auch die Unterstützung der bestehenden ehrenamtlichen Strukturen der RLS in Niedersachsen – die Rosa-Luxemburg-Clubs – zu nennen.

Die gesellschaftspolitischen Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, dass rechtsradikale und menschenfeindliche Einstellungen häufig dort hervortreten, wo gesellschaftliche Infrastrukturen abgebaut sind. Mit ihrer solidarischen und emanzipatorischen Bildungsarbeit möchte die RLS Niedersachsen ihren Beitrag leisten, demokratiefeindliche Einstellungen und Akteur*innen zurückzudrängen.

